ersten Mauser sichen. Ainskonne hat in seinem sehöpen Werke einen

soldien Vegel abgebildet und wir besitzen mehre im nincover Samhang

Schlegel fahrt fort: egdie jangen Töschmenern swammern skale in

Einige Bemerkungen

über Hermann Schlegels Sendschreiben an die im Julius 1852 in Altenburg versammelten deutschen Ornithologen

über den

Matte-Joid mach down Maisting Federwechsel und das Sichausfärben des Gefieders.

Naumannia Heft II. S. 64 — 78 Jahrgang 1852,

was in dieser Zeitung und im naturhistorischen Journal später vielfach behandelt, aber noch nicht völlig erledigt worden ist, with hom desagning with the von the second of the design of the design of the

mades menuncal results area ind L. Brehm. a deilateix negawash reislide?

die Ruekenfedern herven Bei einem janges Zagrubenge unseren Suron Die sämmtlichen Ornithologen haben Ursache, dem Herrn Professor Dr. Schlegel dankbar zu sein, dass er in dem genannten Sendschreiben einen Gegenstand von grosser Wichtigkeit zur Sprache gebracht und dessen genaue Erörterung veranlasst hat. Da wir uns nun seit fünfzig Jahren mit diesem Gegenstande beschäftigt und vom Herrn Schlegel eine besondere Aufforderung, uns über seine Behauptungen zu erklären, erhalten haben, glauben wir ein wohlbegründetes Recht zu besitzen, unsere Beobachtungen der verehrten Gesellschaft, welche die sorgfältige Erörterung der schlegelschen Ansicht zu erhalten wünscht, übersenden zu dürfen. best vorlagsen heben, beginnt schon der Erde verlagsen nahmig

Schlegels erster Satz, S. 20, heisst: "Es findet bei allen Vögeln jährlich nur eine vollkommne Mauser Statt, d. h. wo alle Federn, also ausser dem kleinen Gefieder auch die Schwingen und Schwanzfedern ausfallen und durch neue ersetzt werden." -

Dieser Satz ist schon längst allgemein anerkannt, allein wir erlauben uns, Einiges zur Erläuterung und Beschränkung desselben hinzuzufügen. Die grossen Geier und Adler verlieren in einem Jahre nie alle Schwung- und Steuerfedern, sondern erneuern bei der lange fortdauernden Mauser nur den grössten Theil derselben, oft nicht einmal alle kleinen Federn. Diess sieht man deutlich bei Otogyps nubicus et pennatus, Gyps fulvus, albicollis et Ruppellii, bei allen Arten von Haliaëtos, bei Aquila fulva, fuscicapilla, chrysaëtos, imperialis und andern. Ja wir besitzen selbst kleinere Adler, z. B. Aquila rapax, welche Federn von verschiedenen Jahren zeigen. Einer unserer Zwergadler, Aquila minuta, hat eine Steuerfeder vom Jugendkleide her, einige von dem zweiten und die meisten von dem dritten oder ausgefärbten Kleide. Sogar bei den Kuckucken bleiben oft ein Paar Schwungfedern in der Allg. deutsche naturh. Zeitung. III 19